

PJ in Tasmanien

Acht Wochen Chirurgie am Royal Hobart Hospital

Im Jahre zwei nach Corona einen PJ Aufenthalt im englischsprachigen Ausland zu organisieren, gestaltete sich für mich schwierig. Nachdem Bewerbungen in Ländern wie Großbritannien, Irland oder Malta erfolglos blieben, erweiterte ich das Suchgebiet auf den gesamten Erdball. Durch Zufall stieß ich hierbei auf Tasmanien – eine Insel, in etwa so groß wie Bayern, aber von nur 500.000 Menschen bewohnt. Politisch gehört Tasmanien zu Australien, klimatisch und landschaftlich ähnelt es aufgrund der südlichen Lage aber eher Neuseeland. In Europa ist Tasmanien zwar vielen ein Begriff, dort gewesen sind aber die Wenigsten. In Anbetracht dessen was die Insel zu bieten hat, würde ich sie daher als Geheimtipp bezeichnen. Ich habe die Reise um den Globus auf jeden Fall gerne auf mich genommen und in den zehn Wochen in Tasmanien wurde mir nie langweilig!



Columba Falls: höchster Wasserfall in Tasmanien

Bewerbung:

Über die Website der University of Tasmania (UTAS) stieß ich im Januar 2022 auf Informationen zu einem medical elective program, über das internationale Medizinstudenten die Möglichkeit haben an Lehrkrankenhäusern in Tasmanien Praktika zu absolvieren. Die konkrete Internetseite ist aktuell leider nicht aufrufbar. Damals fand ich die Information, dass internationale Studenten in der Zeit von Anfang November bis Ende Januar eines jeden Jahres Praktika in Tasmanien machen können, da in dieser Zeit die einheimischen Studenten in den Sommerferien sind. Ich bewarb mich daraufhin Ende Januar

2022 auf einen Platz in der Chirurgie des Royal Hobart Hospital, dem größten Krankenhaus der Insel, für die erste Hälfte meines ersten PJ Tertials (21.11.22-15.01.23) Die Mail Adresse über die die Bewerbung lief lautet: electives@med.utas.edu.au

Der anschließende Bewerbungsprozess ist rückblickend als langwierig und chaotisch zu bezeichnen. Begründet durch Corona und die Einteilung einheimischer Studenten zu Praktika wurde eine Entscheidung über meine Bewerbung mehrfach verschoben. Ich fragte ab Januar 2022 hartnäckig im Zweimonatsrhythmus bei der UTAS nach und erhielt schließlich am 3. Oktober 2022 die Zusage. Aus dieser späten Entscheidung der UTAS ergaben sich zwei finanzielle Nachteile: Zum Einen war der Flug mehr als doppelt so teuer wie bei frühzeitiger Buchung, zum Anderen war die Bewerbungsfrist für ein PROMOS Stipendium, welches circa 1000€ ausgemacht hätte, bereits verstrichen. Frau Steinhusen ist hier die Ansprechpartnerin.



Mittagspause: Frische Fish&Chips im Hafen von Hobart

Weitere Bedingung für die Aufnahme des Praktikums in Tasmanien war die Bezahlung von Studiengebühren in Höhe von 2400 AUD (~1500€).

Dokumente wurden trotz expliziter Nachfrage im Vorfeld nicht verlangt. Erst als ich mich persönlich bei den Verantwortlichen vorstellte, wurde ich über eine Liste von benötigten Unterlagen informiert. Hierzu zählten unter anderem ein Immunitätsnachweis und ein polizeiliches Führungszeugnis, aber kein Sprachzeugnis. Aufgrund der Umstände gab man sich mit dem zufrieden was ich aus Tasmanien in den nächsten Wochen mit vertretbarem Aufwand beschaffen konnte. Die Unterzeichnung der beiden, für die Anerkennung in Deutschland geforderten, Zeugnisse wurde mir zugesichert und am Ende des Praktikums problemlos erfüllt.



Painted Cliffs auf Maria Island

Unterkunft:

Das Royal Hobart Hospital liegt sehr zentral in der Hauptstadt Tasmaniens, Hobart, welches mit rund 200.000 Einwohner auch der größte Ort der Insel ist.

Aus Deutschland versuchte ich über die UTAS eine Unterkunft zu organisieren, erhielt aber keine ernsthaft in Erwägung zu ziehenden Angebote. Vor Ort setzte ich die Suche über das Portal <https://flatmates.com.au> fort und fand innerhalb von wenigen Tagen eine herzliche Gastfamilie die mich für die gesamte Zeit aufnahm. Die Preise für Unterkünfte entsprechen denen einer deutschen Großstadt. Eine weitere beliebte Unterkunft bei Austauschstudenten und jungen Ärzten ist die Jane Franklin Hall, ein Studentenwohnheim.

Klinikalltag:

Am ersten Tag wurde ich freundlich vom Chefarzt der Allgemein Chirurgie Prof. Richard Turner empfangen und dem Team vorgestellt. Die Allgemein Chirurgie in Hobart gliedert sich in die vier Bereiche emergency, colon, upper GI und endocrine+breast, welche jeweils aus einem Team von fünf bis zehn Ärzten bestehen. Ich arbeitete zwei Wochen mit jedem Team und hatte dadurch einen guten Überblick.

Der Tag begann je nach Team und Arbeitsaufkommen zwischen 7 und 8 Uhr mit Visite. Danach folgten entweder OP, Sprechstunde oder Meetings wie mit Pathologen oder Radiologen. Es herrscht ein liberaler Umgang mit Studenten, was ich genossen habe. Man wird zu nichts gezwungen, kann aber sehr viel machen, sofern man möchte und sich als dafür geeignet erweist. Im OP durfte ich meistens Zünähen, bei Standardeingriffen wie

Gallenblase oder Appendix war hin und wieder auch die 1. Assistenz möglich. Sich einzuwaschen war bei höflicher Nachfrage so gut wie immer erlaubt und gern gesehen.

Ein Highlight war auch die Sprechstunde. Hier konnte ich oft allein in einem eigenen Behandlungsraum die Patienten empfangen und untersuchen. Anschließend stellte ich den Patienten und meinen Plan zum Prozedere einem Facharzt vor und wir schlossen den Fall gemeinsam ab. Hier konnte man gut sowohl die ärztliche Entscheidungsfindung als auch sein Englisch trainieren. Die Kommunikation war insgesamt unproblematisch. Die meisten Tasmanier sprechen ausschließlich Englisch mit einem mehr oder weniger starken australischen Akzent. In den ersten Wochen brauchte ich etwas, um mich an diesen Akzent und die medizinische Fachsprache zu gewöhnen. Nachzufragen, wenn man etwas nicht versteht, wurde weder von Kollegen noch von Patienten negativ aufgenommen. Seminare für Studenten nach Art und Weise des deutschen PJ-Unterrichts gab es nicht. Einmal pro Monat wurden jedoch teamübergreifend besondere Fälle diskutiert.



Blick vom Mount Wellington auf Hobart

Freizeit:

Hobart erwies sich sowohl von der Stadt an sich als auch von der näheren Umgebung und den Möglichkeiten ganz Tasmaniens zu erkunden als guter Ort.

Als Zentrum Tasmaniens findet man hier das größte Angebot an Kultur wie verschiedenen Festivals und Museen und dem jeden Samstag stattfindenden Salamanca Market, auf dem Produkte der Insel angeboten werden. Hobart liegt sehr malerisch an der breiten Mündung des River Derwent und am Fuße des 1271m hohen Mt. Wellington. Von diesem hat man den besten Blick auf die Stadt. Etliche Wanderwege und eine öffentliche Straße für Autos führen zum Gipfel.

Verlässt man die Stadt, was mit einem Mietwagen am einfachsten ist, gibt es unzählige Naturhighlights in der Umgebung zu entdecken. Hierzu gehören die feinen Sandstrände der South-Arm-Halbinsel südöstlich von Hobart oder der tasmanische Regenwald im Huonvalley. Für Tagesausflüge sind die beiden Inseln Bruny und Maria Island ein Tipp, letztere ist bekannt für die vielen dort lebenden Wombats. Insgesamt war mein Eindruck, dass es überall in Tasmanien schöne und interessante Orte zu entdecken gibt und diese, im Gegensatz zu Europa, meistens deutlich weniger touristisch sind.



Tessellated Pavement bei Port Arthur und Wombat

Fazit:

- teuer
- langwieriger Bewerbungsprozess
- + Einblick in ein gleichzeitig ähnliches und fremdes medizinisches System
- + Sprachtraining
- + beeindruckende Natur

Ich bin sehr froh die finanziellen und organisatorischen Hürden in Kauf genommen zu haben und zehn Wochen in Tasmanien gewesen zu sein. Die Erfahrungen zu Land und Leuten sind viel tiefergehend als bei einem rein touristischen Besuch, zudem wird man diese Möglichkeit der Kombination von Reisen und Arbeiten als Mediziner später nicht mehr haben. Nicht zuletzt durch die entspannte und freundliche Art der Tasmanier, die auch im Krankenhaus deutlich spürbar ist, habe ich die Zeit in Down Under sehr genossen!

Bei Interesse würde ich empfehlen sich unter electives@med.utas.edu.au initiativ mit den gewünschten Eckdaten des Aufenthaltes zu bewerben und im Verlauf die genauen Konditionen abzuklären.

Sollte obige Mailadresse nicht beantwortet werden, sind dies weitere Ansprechpartner:

- John Merrifield (Sekretariat Hobart Clinical School) hcs.admin@utas.edu.au
- Dr Bailey Dunn (Electives Coordinator) bailey.dunn@utas.edu.au
- Prof. Richard Turner (Chefarzt der Allgemeinchirurgie Hobart) richard.turner@utas.edu.au

Alexander Aigner am 14.02.2023